

Montag 21.4.2008

Leubseser Kreiszeitung
lokal ausgabe d. 17. Zeitung
Heft: Leubseser u. Umgebung

Galeristen sind enttäuscht über wenig Interesse

Der Syrlin-Kunstverein plant für das kommende Jahr dennoch eine Ausweitung der Ausstellungsfläche

Sindelfingen. Zufriedene Künstler, enttäuschte Galeristen – so lautet das Fazit der ersten Sindelfinger Kunstmesse. Nur 1200 Besucher hatten in den drei Tagen den Weg zum Pavillon der Messehalle gefunden. Trotzdem soll es im nächsten Jahr eine Neuauflage geben.

Von Gerlinde Wicke-Naber

Von 5000 Gästen hatte Wolfgang Wunderlich, der Vorsitzende des Kunstvereins Syrlin und Organisator der Kunstmesse, im Vorfeld gesprochen. Doch deutlich weniger Kunstinteressenten waren in die Schau gekommen. Kritik gab es deshalb vor allem von den Galeristen. „Wir sind eine angesehene Galerie und können es uns nicht leisten, einen solchen Flop zu wiederholen“, sagte Dada Libansky von der Gallery Millennium aus Prag, die mit Werken von Xénia Hoffmeisterová und Michael Rittstein, zwei der führenden Vertretern der tschechischen Groteske, angereist war. Libansky führte die geringe Publikumsresonanz vor allem darauf zurück, dass sich kein offizieller Vertreter der Stadt blicken ließ. In Prag sei man es gewohnt, dass bei internationalen Ausstellungen sogar ein Abgesandter des Ministeriums die Schau eröffne, kritisierte die Galeristin. Gähnende Leere herrschte drei Tage lang auch am italienischen Nachbarstand vom Studio Conestabo aus Triest. Und Ernst Huber von der Galerie In Art Aichtal meinte nur: „Es dürften mehr Besucher sein.“

Zufrieden äußerten sich hingegen die meisten der 47 Einzelkünstler, die einen Stand gemietet hatten. Ganz bewusst hatte Wolfgang Wunderlich auf eine Mischung von Einzelkünstlern und Galerien gesetzt. „Wir wollen Kunstschaffenden die Möglichkeit geben, einmal ihre Werke nicht nur auszustellen, sondern auch zu verkaufen“, sagte er. Als Publikum hatte er Kunstinteressenten im Auge, die hochwertige, aber erschwingliche Kunst kaufen wollten. Über das Niveau der ausgestellten Arbeiten wachte ein Kunstbeirat von Sachverständigen. Die Preise bewegten sich zwischen 2000 Euro und 20 000 Euro für ein Werk. „Wir wollen keine Eliteveran-



Der Stand von Patricia Karg aus Tirol ist einer der Anziehungspunkte.

Foto: factum/Granville

staltung für wenige Reiche“, so der Syrlin-Vorstand.

„Ich habe einen guten Umsatz gemacht“, erklärte Karl K. Maurer, ein Bildhauer aus Günzach im Allgäu, dessen Skulpturen aus Granit und Stahl beim Publikum gut ankamen. Auch die Geschäfte von Patricia Karg aus Thaur in Tirol liefen bestens. An ihrem farbenprächtigen Stand präsentierte die vielseitige Künstlerin Gemälde, Skulpturen und Glas. „Ich habe einiges verkauft und viele Kontakte geknüpft“, sagte sie zufrieden.

Rund 70 000 Euro Umsatz seien an den

drei Messtagen gemacht worden, erklärte Wolfgang Wunderlich. Er möchte die Messe im kommenden Jahr wiederholen und denkt sogar an eine Ausweitung der Ausstellungsfläche. „So etwas braucht eine gewisse Anlaufzeit“, sagte Wunderlich, der fest davon überzeugt ist, dass es in der Region Stuttgart einen Markt und ein Publikum für eine solche Kunstmesse gibt. Auch Patricia Karg und Karl Maurer wollen 2009 wieder dabei sein, während die Prager Galeristin Dada Libansky klipp und klar erklärte: „Für uns lohnt sich das Wiederkommen nicht.“

Janis Böler